Fach: Deutsch

Zeitumfang: 3 Unterrichtsstunden a`45 Minuten

Stufe: Zweites Jahr der BF

Name der AutorInnen/Schule: Sina Branig (Realschullehrerin), Berufliches Schulzentrum Leonberg

Exemplarischer Charakter dieser Unterrichtseinheit für Individualisierung und Differenzierung

Welche Elemente dieser Unterrichtseinheit bieten Lösungen an für Individualisierung und Differenzierung im Unterricht und wie wird individuelles Lernen ermöglicht?

z.B. Differenzierung nach:

* Lerntempo: Die Schülerinnen und Schüler schreiben in ihrer eigenen Geschwindigkeit eine oder mehrere Einleitungen für freie Stellungnahmen zu einem oder mehreren angebotenen Themen.
* Lernniveau: Die Einleitungsarten differenzieren sich im Niveau. Die Einleitungsart „Persönliche Betroffenheit“ wird als leichteste angesehen, eine Provokation als die schwierigste.
* Zugangsarten: Fächeraufgaben und Blütenaufgaben nach ausgewähltem Thema und ausgewählter Einleitungsart, individuell für jede/n Schüler/in.
* …

## Ziele der Unterrichtseinheit

Vorstruktur (fachlich und überfachlich):

Die Schülerinnen und Schüler können mindestens eine ihrem Schreibniveau angepasste Einleitungsart für ein Stellungnahme verfassen und bei weiteren Themen anwenden.

fachliche Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler können die vier unterschiedlichen Einleitungsarten: Aktueller Bezug, Persönliche Betroffenheit, Provokation und Zitat/ Sprichwort benennen.

Die Schülerinnen und Schüler können anhand von vorgegebenen Textbeispielen die vier unterschiedlichen Einleitungsarten zuordnen.

Die Schülerinnen und Schüler können Einleitungen zu vorgegebenen Themen selbst schreiben.

Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass die Einleitung zum Thema hinführt und das Thema dem Leser erschließt.

Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass die Einleitung mit einem Überleitungssatz zum Hauptteil endet.

methodische Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler können durch aufmerksames Lesen erkennen, um welche der vier Einleitungsarten es sich handelt.

Die Schülerinnen und Schüler können selbst mit Hilfe einer Vorlage eine Einleitung verfassen.

Die Schüler können anhand von Kriterien in einer „Ich – Kann- Liste“ ihre eigenen Schreibversuche bewerten und nacharbeiten.

Die Schülerinnen und Schüler können anhand eines Kompetenzrasters Einleitungen von sich und anderen Schülerinnen und Schülern bewerten.

soziale Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler können in einer Lesekonferenz sich gegenseitig Feedback geben.

Die Schülerinnen und Schüler können gezielt Kritik zu einem Schreibprodukt geben beziehungsweise annehmen.

sonstige Hinweise zur Umsetzung:

Voraussetzung für die Umsetzung der Unterrichtseinheit ist, dass die Schülerinnen und Schüler ein Vorwissen zum Thema Stellungnahme haben. In der Regel wurde dieses Aufsatzthema auf der vorherigen Schule (Hauptschule, Werkrealschule, BEJ) bereits unterrichtet oder im ersten Jahr der 2 BFS.

Ziel des Unterrichts ist es leistungsstarke Schüler an anspruchsvollere Einleitungsarten heranzuführen und somit ihre gesamte Schreib- und Sprachkompetenz zu fördern, als auch leistungsschwächeren Schülern ein einsetzbares „Werkzeug“ zu geben, um eine Mindestkompetenz zu erreichen.

Die Einführungsstunde ist noch stark lehrerzentriert. Die beiden darauffolgenden Übungsstunden enthalten stärker Elemente der individuellen Förderung und des kooperativen Lernens.

Das „Themenblatt Stellungnahmen“ wurde in vorangegangenen Unterrichtsstunden schon verwendet, muss also nicht besprochen werden mit der Klasse. Es dient als Grundlage für das Verfassen der Einleitungen. Jeder Schüler kann sich individuell mit einem Thema beschäftigen, dass seinen Interessen und Kenntnissen entspricht. Die Themenangebote können jederzeit geändert oder aktualisiert werden.

Die Anzahl der „☺“ vor den Arbeitsaufträgen kennzeichnen, ob es sie in Einzel- Partner- oder Gruppenarbeit bearbeitet werden sollen. Dieses System ist in der Klasse eingeführt, in der der Unterricht durchgeführt wurde.

Die Arbeitsblätter können individuell von der unterrichtenden Lehrkraft noch mit Clip-Arts gestaltet werden.

Die erste Einheit sollte als Einzelstunde gehalten werden. Der zweite Einheit als Doppelstunde, damit den Schülerinnen und Schülern genügend Zeit zum Schreiben gegeben wird.

Verlaufsplanung

| Organisa-tionsform | Zeit | Lern-phase | Inhalt und Methode | Materialien | Hinweise |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| P | 5 | k | L. schreibt an die Tafel: Welche Aufgaben hat die Einleitung einer Stellungnahme ?S. geben im Plenum ihre Ideen, diese werden an der Tafel angeschrieben  | Tafel, Kreide | S. sollen ihr Vorwissen aktivieren, an bereits gelernte Inhalte anknüpfen.  |
| P | 4 | k | Ideen der S. stehen zur Diskussion, ob sie zum Thema Einleitung, oder zum Hauptteil / Schluss der Stellungnahme gehören. Antworten werden gegebenenfalls korrigiert, geändert, gestrichen.  | Tafel, Kreide in unterschiedlichen Farben.  | S. sollen kritisch den Tafelaufschrieb überprüfen, Unverständliches hinterfragen.  |
| P | 4 | k | L fragt, ob S. wissen, wie man eine Einleitung formulieren kann. Meist kennen S. den „Aktuellen Bezug“ und können ein Beispiel mündlich formulieren.Überleitung zum AB . Austeilen AB Einleitungen Stellungnahme |  | An Vorwissen anknüpfen.  |
| AB | 20 | i | S. schreiben Antworten von der Tafel auf das AB. S. lesen sich die vier unterschiedlichen Einleitungen durch. S. bearbeiten selbstständig die Aufgabe 1. | 01\_AB\_Arbeitsblatt Einleitungen Stellungnahme | S. erkennen, dass die Einleitungen verschiedene Niveaus haben. S. können ihren eigenen Leistungsstand vorab einschätzen.  |
| PA | 5 | koop | S. vergleichen ihre Lösung mit ihren Nebensitzern. Diskutieren über die unterschiedlichen Einleitungsarten und Formulierungen und versuchen die Einleitungsarten zu benennen, bzw. zuzuordnen.  | 01\_AB\_Arbeitsblatt Einleitungen Stellungnahme | S. verbalisieren ihre Gedanken zu den Einleitungen, bewerten Stil und Formulierungen |
| P | 7 | k | L. bespricht die Ergebnisse aus der Partnerarbeit. L. gibt die Namen der Einleitungsarten auf einer Folie vor: Aktueller Bezug, Persönliche Betroffenheit, Zitat/ Sprichwort und Provokation. S. sortieren die Begriffe zu den einzelnen Einleitungsarten und notieren sich diese auf dem Arbeitsblatt.  | 01\_AB\_Arbeitsblatt Einleitungen Stellungnahme Lösungen auf Folie.  | Alle S. werden auf den gleichen theoretischen Wissensstand gebracht.  |

AA = Arbeitsauftrag, AB = Arbeitsblatt, EA = Einzelarbeit, F = Folie, GA = Gruppenarbeit, HA = Hausaufgaben, I = Information, L = Lehrer/in, P = Plenum, PA = Partnerarbeit, PPT = Präsentation, S = Schüler/innen, TA = Tafelanschrieb, UA = Unterrichtsarrangement, k = kollektiv, koop = kooperativ, i = individuell

| Organisa-tionsform | Zeit | Lern-phase | Inhalt und Methode | Material | Hinweise |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| AA | 5 | k | L. teilt AB : „Anhand welcher Kriterien kann man Einleitungsarten erkennen?“ aus.  | 02\_AA\_ Anhand welcher Kriterien kann man Einleitungsarten erkennen | Anknüpfung an die letzte Unterrichtsstunde.Einführung der Fachbegriffe: „Aktueller Bezug, Persönliche Betroffenheit, Zitat/ Sprichwort und Provokation“ als gemeinsame Terminologie.  |
| EA/ PA | 15 | i | S. bearbeiten selbstständig Aufgabe 1-3 | 02\_AA\_Anhand welcher Kriterien kann man Einleitungsarten erkennen | Neues Wissen anwenden. |
| P | 5 | k | Besprechung der Aufgaben 1-3 im Plenum. Offene Fragerunde, Klärung von Problemen und Unklarheiten seitens der Schüler.  | 02\_AA\_Anhand welcher Kriterien kann man Einleitungsarten erkennen | Sicherung des Wissensstandes.  |
| EA | 20 | i | Bearbeitung Aufgabe 4 S. schreiben selbstständig verschiedene Arten von Einleitungen zu einem Thema aus dem AB „Themenangebote für freie Stellungnahme“ , die dann miteinander verglichen werden.  | 03\_I\_Themen Stellungnahme01\_AB\_Einleitungen Stellungnahme02\_AA\_Anhand welcher Kriterien kann man Einleitungsarten erkennen | S. müssen das neu erworbene theoretische Wissen in praktischen Schreibübungen anwenden. Hierbei kann sich jeder S. mit einem Thema auseinandersetzen, das ihn besonders interessiert.  |
| PA | 5 | koop | Bearbeitung Aufgabe 5Verbesserung der bisherigen Schreibergebnisse.  | SchreibprodukteWörterbuch | Sensibilisierung der Sprach- und Schreibkompetenz. |
| GA | 15 | koop | Bearbeitung Aufgabe 6Lesekonferenz mit Bewertung anhand des Kompetenzrasters „Einleitung Stellungnahme“. Gruppe stellt die beste Einleitung zum ausgewählten Thema fest.  | Schreibprodukte der SchülerAB: 04\_AB\_Kompetenzraster Einleitungen | Schüler können eigene und fremde Schreibprodukte aufgrund einheitlicher Kriterien bewerten.  |
| PPT | 10 | k | Bearbeitung Aufgabe 7Aus den Gruppen werden jeweils die besten Einleitungen vorgelesen. L. gibt Feedback.  | Schreibprodukte  |  |
| EA/PA | 10 | koop | Bearbeitung Aufgabe 8 und 9 S. schreiben alleine oder mit Unterstützung eines „starken“ S. Einleitungen zu unterschiedlichen Themen oder unterschiedliche Einleitungsarten zum gleichen Thema.  |  03\_I\_Themen Stellungnahme01\_AB\_Einleitungen Stellungnahme02\_AA\_Anhand welcher Kriterien kann man Einleitungsarten erkennen | Individuelle Übungsphase, gegebenenfalls als Tandem.  |
| P | 5 | ki | L. beendet die Schreibwerkstatt. Jeder Schüler gibt sein bestes Arbeitsergebnis zur Kontrolle beim Lehrer ab. Diese können eine Note, oder ein Feedback ergeben. Jeder S. füllt die „Ich-kann-Liste: Einleitung schreiben für eine Stellungnahme schreiben“ aus und heftet sie b.  | SchreibprodukteAB05\_AB\_Ich kann Liste Einleitung Stellungnahme | Anerkennung der Leistungen der Schüler.Selbstbewertung des Lernstandes, der in der folgenden Stunde mit dem Feedback des Lehrers verglichen wird.  |

Jede Schule reicht je gemeldetem Fach mindestens zwei ausgearbeitete UND erprobte Unterrichtsarrangements ein. Ein Unterrichtsarrangement umfasst dabei mindestens 90 Minuten, kann aber auch eine ganze Unterrichtseinheit umfassen.

Dazu sendet sie bis zum 31. Mai 2013 an torben.wuerth@km.kv.bwl.de
(nachrichtlich an silbernagl@lehrerfortbildung-bw.de) im ZIP-Ordner:

1. die Vorbemerkung zur Unterrichtseinheit / -sequenz (s.o.)
2. die Verlaufsplanung (s.o.)
3. alle erforderlichen Materialien nach folgenden Kriterien:
	* Zusammenhängende Arbeitsaufträge (AA) in ein Dokument einfügen, z.B. alle Teilaufgabeneiner Lerntheke in ein Dokument
	* bei Aufgabenblättern die Lösung ins gleiche Dokument einfügen
* Dateien im ZIP-Ordner chronologisch nummeriert (beginnend mit 01, nicht 1) ablegen
	+ Tipp: Bezeichnung der Dokumente:
		- nr\_medienart\_methode\_inhalt.dateityp,
		z.B.: 04\_AA\_Tempoduett\_parabeln.doc
		- Abkürzungen der Medienart:
		 VP = Verlaufsplan
		 AA = Arbeitsauftrag
		 AB = Arbeitsblatt
		 AO = Advance organizer
		 F = Folie
		 I = Information
		 TA = Tafelanschrieb
		 PPT = Präsentation
		 etc.



* + WICHTIG: Urheberrecht berücksichtigen
	🡪 <http://lehrerfortbildung-bw.de/sueb/recht/urh/>

Bei der Erstellung dieser Unterrichtsarrangements stehen die Elemente, die Lösungen für Individualisierung und Differenzierung im Unterricht anbieten, im Vordergrund. Grundlage dafür ist auch hier die Beziehungsgestaltung und der systematische Kompetenzaufbau.

Als Beispiel sehen Sie einen Ausschnitt des heutigen Fortbildungstages in seiner Unterrichtsarchitektur.

Exemplarischer Charakter dieser Unterrichtseinheit für Individualisierung und Differenzierung

Welche Elemente dieser Unterrichtseinheit bieten Lösungen für Individualisierung und Differenzierung im Unterricht an und wie wird individuelles Lernen ermöglicht?

* Sandwichprinzip: Wechsel von individuellen und kollektiven/kooperativen Lernphasen. In den individuellen Lernphasen haben alle die Möglichkeit Neues in die persönliche gedankliche Struktur zu integrieren.
* Kooperative Lernphase und Dreiergespräch: Förderung sozial-kommunikativer Kompetenzen wie aktives Zuhören, eigenständiges Formulieren im geschützten Rahmen der Kleingruppe.
* Lernlandkarte erstellen: Wissen muss individuell und aktiv konstruiert werden, Lernlandkarten bieten dazu eine wertvolle Möglichkeit. Differenziert werden kann nach Menge und Abstraktionsgrad der Begriffe.
* Tempoduett: eigenständiges und verantwortliches Arbeiten im eigenen Tempo. Abgestufte Hilfen können Lerntempounterschiede angleichen, die Textauswahl ermöglicht individuelle Lernzugänge.

## Ziele der Unterrichtseinheit

Vorstruktur (fachlich und überfachlich):

fachliche Ziele: Bedeutung von individuellen und kooperativen Lernphasen erkennen

methodische Ziele: Texte erfassen und adressatengerecht übermitteln, Strukturieren / Lernlandkarten erstellen

soziale Ziele: aktiv zuhören, eigenständig formulieren, Kritik angemessen äußern, eigenes Kompetenzniveau realistisch einschätzen

b.w.

Abkürzungen:

AA = Arbeitsauftrag, AB = Arbeitsblatt, EA = Einzelarbeit, F = Folie, GA = Gruppenarbeit, HA = Hausaufgaben, I = Information, L = Lehrer/in, P = Plenum, PA = Partnerarbeit, PPT = Präsentation, S = Schüler/innen, TA = Tafelanschrieb, UA = Unterrichtsarrangement, k = kollektiv, koop = kooperativ, i = individuell

Sandwichprinzip: Wechsel von individuellen und kollektiven/kooperativen Lernphasen

pädagogische Diagnose und
Aktivierung von Vorwissen

| Organisa-tionsform | Zeit | Lern-phase | Inhalt und Methode | Materialien | Hinweise |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| EA | 5' | i | Sortieraufgabe  | *01\_Sortieraufgabe\_L.docx**02\_Sortierauf\_AA.docx* | Begriffeanzahl variieren |
| PA | 5' | koop | Austausch über bekannte und unbekannte Begriffe |  | Auf wachsende Gruppe wird HIER ggf. verzichtet, "unbekannt" notieren. |
| P | 20' | k | Advance Organizer IF -Individuelle Förderung als Unterrichtsprinzip | PPTExpertenlernen = soziales Lernen🡪 überfachliche Kompetenzen fördern | AO und Kompetenztreppe aufhängen. |
| EA | 5' | i | Durcharbeiten des Textes und Fragen beantworten zu:1 Konstruktivismus, 2 Sandwichprinzip, 3 Strukturieren (Methode: im Tempoduett) | *03\_Tempoduett\_Text.docx*rot;gelb;grüne Karten | Verteilung mit Karten sichtbar machen, zuerst Text 3 vergeben und dann 1 und 2 gleichmäßig aufteilen.Hinweise zur Textwahl:Text 1: leicht und mit LesehilfeText 2: Transferleistung erforderlichText 3: baut auf Kenntnisse zur Bedeutung von ind. Lernphasen auf. |
| PA | 10' | koop | Gegenseitig über Texte informieren. | *04\_Tempoduett\_L.docx**05\_Tempoduett\_AA.docx* |
| EA | 5' | I | Noch nicht erfassten Text durcharbeiten. | *s.o.* | *Wird HIER nicht umgesetzt.* |
| P | 5' | k | Reflexion der kooperativen Arbeitsphase anhand Kompetenzraster | *06\_Kompetenzraster.docx* |  |
| P | 5' | k | Input: Lerninhalte strukturieren | *07\_lernlandkarte\_L.docx 08\_lernlandkarte\_AA.docx* | Bearbeiter von Text 3 tragen Erkenntnisse vor |
| EA | 5' | I | DreiergesprächKonstruktivismus, Sandwichprinzip, Kompe-tenzorientierung, Strukturieren | 09\_Dreiergespr\_AA.docx10\_Dreiergespr\_L.docx | 3 SuS wählen aus 4 Begriffen aus 🡪 überlegen lassen: * brauche ich Übung?
* möchte ich Vertiefen?
* brauche ich Sicherheit?
 |
| GA | 15' | koop | A spricht 2 Minuten, B hört aktiv zu und C wacht über Zeit und Kommunikation. |  | Notierhilfen ggf. zulassenauf Sitzen im Kreis hinweisen |
| EA | … | i | Lernlandkarte erstellen - Hausaufgabe | A3 Bögen, Klebstoff, Scheren | *Wird HIER nicht umgesetzt.* |
| P | 5 | K | Feedback und Ausblick  | Kopf-Herz-Hand-Methode |  |

Lerninhalte individuell strukturieren:
an Vorwissen anknüpfen
🡪 verbessert Nachhaltigkeit beim Lernen

Expertenlernen = soziales Lernen

🡪 überfachliche Kompetenzen
fördern